

auch bei den auswärtigen Mächten. Ehre, Ruhm und Bewunderung waren aber auch nur die eigentlichen Belohnungen, die sich der tapfere, der unerschrockene Albrecht im Dienste des Kaisers und des Reichs erwarb, denn auf die Entschädigung der verwendeten Kriegskosten, die Albrecht größtentheils selbst trug, war man wenig bedacht.

Im Jahre 1475 übertrug ihm Kaiser Friedrich, der eben mit dem Herzog Karl dem Kühnen von Burgund in Krieg verwickelt war, das Kommando über die Reichsarmee, wobei Albrecht besondere Klugheit und Tapferkeit zeigte, und sich dadurch das Zutrauen des Kaisers so erwarb, daß er ihm in der Folge, bei allen Kriegsvorfällen, unentbehrlich wurde, und ihm wenige Jahre nachher, im Jahre 1481, da König Matthias von Ungarn, ganz Oestreich und die kaiserlichen Erblande unter seine Gewalt zu bringen suchte, wieder das Oberkommando über die Armee anvertraute. Herzog Albrecht war auch hier so glücklich, daß er den Eroberungen des Königs Einhalt that, und selbigen zum Geständnis brachte, daß er sich mehr für ihn, als für der ganzen österrichischen